

UNTER ALLER AUGEN

EIN FILM VON CLAUDIA SCHMID

EINE BILDERSTURM FILMPRODUKTION IN KOOPERATION MIT WDR UND NDR GEFÖRDERT VON DER FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW BUCH UND REGIE CLAUDIA SCHMID KAMERA CLAUDIA SCHMID SCHNITT KAWÉ YAKIL
TOM BIANKA SCHULZE, HEIKE FRIELINGS-DORF, JULIA HÜBNER, AIDIN SALKHI TONMISCHUNG TOM PROTZER, HERZBLUT AUDIO COLOUR GRADING DANY SCHELBY FILMGESCHÄFTSFÜHRUNG KERSTIN BECKER
REDAKTION ANDREA ERNST / WDR, ANGELIKA WAGNER / WDR, BARBARA DENZ / NDR PRODUKTIONSLEITUNG ROLF BREMENKAMP PRODUCER MONIKA MACK PRODUZENTIN BIRGIT SCHULZ // WWW.BILDERSTURM-FILM.DE

BILDERSTURM
filmproduktion gmbh

WDR®

NDR®

Film und Medien
Stiftung NRW

mindjazz
production

care
das ist kein CARE-Produkt

missio

EIN FILM VON CLAUDIA SCHMID

EINE BILDERSTURM FILMPRODUKTION IN KO-PRODUKTION MIT **WDR** UND **NDR** GEFÖRDERT VON DER **FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW** DUCH UND REGIE: **CLAUDIA SCHMID** KAMERA: **CLAUDIA SCHMID** SCHNITT: **KAWE VAKIL**
 TON: **BIANKA SCHULZE**, **HEIKE FRIELINGSROD**, **JULIA HÜBNER**, **ADIAN SIKH** TONSCHNITT: **TOM PROTZER**, **HERZBLUT AUL** COLOR GRADING: **PHYSCHELSCHNITTSTUHLING** **KERSTIN BECKER**
 REDAKTION: **ANDREA ERNST** / **WDR**, **ANGELIKA WAGNER** / **WDR**, **BARBARA DENZ** / **NDR** PRODUKTIONSLEITUNG: **ROLF BREMENKAMP** PRODUCER: **MONIKA MAK** PRODZENTIN: **BIRGIT SCHULZ** // WWW.BILDERSTURM-FILM.DE



WDR®

NDR®

Film und Medien
Stiftung NRW



mission

PRESSEHEFT

UNTER ALLER AUGEN

Ein Dokumentarfilm von

Claudia Schmid

**AB 09. MÄRZ 2017
IN DEUTSCHEN KINOS**

VERLEIH

mindjazz pictures

PRESSEMATRIAL

<https://filme.kinofreund.com/f/unter-aller-augen>

KINOTERMINE

<http://mindjazz-pictures.de/kinotermine/>

FILMDATEN

FILMTITEL	Unter aller Augen
BUCH & REGIE	Claudia Schmid
PRODUKTIONSLAND / JAHR	Deutschland 2017
LAUFLÄNGE	90 Minuten
GENRE	Dokumentarfilm
DEUTSCHER KINOSTART	09. März 2017
DEUTSCHER FILMVERLEIH	mindjazz pictures
PRODUKTION GEFÖRDERT VON	Film- und Medienstiftung NRW in Kooperation mit WDR und NDR

STAB

KAMERA	Claudia Schmid
SCHNITT	Kawe Vakil
TON	Bianka Schulze, Heike Frielingsdorf Julia Hübner, Aidin Salkhi
PRODUKTION	Bildersturm Filmproduktion GmbH
PRODUKTIONSLEITUNG	Rolf Bremenkamp
PRODUCERIN	Monika Mack
PRODUZENTIN	Birgit Schulz
REDAKTION	Andrea Ernst, WDR Angelika Wagner, WDR Barbara Denz, NDR



STILL aus UNTER ALLER AUGEN / MINARA mit zwei Nachbarinnen, Bezirk Sunamganj, Bangladesch (copyright: Claudia Schmid)



STILL aus UNTER ALLER AUGEN / MAYA mit ihrem Hund im Wald, Deutschland (copyright: Claudia Schmid)



STILL aus UNTER ALLER AUGEN/ VUMILIA und JOZIANA in Vumilias Haus, Bezirk Walungu, DR Kongo (copyright: Heike Frielingsdorf)



STILL aus UNTER ALLER AUGEN / Yolande mit Kindern ihrer Familie in ihrer Wellblechhütte, Cotonou, Benin (copyright: Claudia Schmid)

LOGLINE

Gewalt gegen Frauen ist allgegenwärtig. „Unter aller Augen“ taucht ein in die Lebenswelten von Frauen aus Bangladesch, Benin, der DR Kongo und Deutschland, die schlimmster Gewalt ausgesetzt waren und sich frei gekämpft haben. Vor dem Hintergrund verschiedener Kulturen und gesellschaftlicher Systeme werden die Strukturen der Gewalt gegen Frauen in ihrer universellen Parallelität durchleuchtet und Ursachen sichtbar. Claudia Schmid verbringt intensive Momente mit den Protagonistinnen, fängt Bilder ein von schmerzhaften Erinnerungen, Ängsten und Hoffnungen. Allein durch die Kraft der Frauen wird der Kreislauf der Gewalt gesprengt.

SYNOPSIS

Asien, Afrika, Europa – in Benin, in Bangladesch, in der DR Kongo, aber auch mitten in Deutschland: Gewalt gegen Frauen ist allgegenwärtig und weltweit eine der häufigsten Menschenrechtsverletzungen. „Unter aller Augen“ taucht ein in die Lebenswelt von Frauen, die schlimmster Gewalt ausgesetzt waren und die sich frei gekämpft haben. Sie erzählen von der Gewalt, die ihnen angetan wurde, ihrem Kampf ums Überleben, ihren Ängsten und Hoffnungen und ihren aktuellen Versuchen, ein neues Leben jenseits der Gewalt aufzubauen. Sie haben Initiative ergriffen, sich trotz großer Gefahr zur Wehr gesetzt.

Und die Männer? Viele schildern die Gewalt gegen Frauen als normalen Bestandteil ihres Alltags. Wird die Frau geschlagen, hat sie es verdient. Eine selbstbestimmte Frau macht Angst, darf nicht sein. Wehrt sie sich, droht er damit, ihr die Kinder wegzunehmen und sie aus dem Haus zu werfen – mittellos.

Der Film macht deutlich, wie Gewalt funktioniert. Vor dem Hintergrund verschiedener Kulturen, Lebensweisen, gesellschaftlicher Systeme werden die Mechanismen und Strukturen von Gewalt und Macht gegen Frauen in ihrer universellen Parallelität durchleuchtet und die Ursachen analysiert. Dass die Gewaltstrukturen in Deutschland dabei oft nicht weniger erbarmungslos sind wie in Ländern Afrikas und Asiens ist die Aufsehen erregende Botschaft.

Die Filmemacherin Claudia Schmid verbringt intensive Momente mit den Frauen, die ihr viel anvertrauen, folgt mit ihrer Kamera den Blicken, den Bewegungen und Handlungen ihrer beeindruckenden Protagonistinnen hinaus aus der Enge, fängt Bilder ein von schmerzhaften Erinnerungen, Sehnsüchte und Träume - nah an den Gefühlen der Menschen, seien es die weiblichen Hauptfiguren oder manchmal auch die Täter. Die Lebenswelten der Frauen werden oft in poetischen Bildern gezeigt.

Allein durch die Kraft der Protagonistinnen wird der generationsübergreifende Kreislauf der Gewalt gesprengt. Minara, Nakatya, Vumilia, Maya und all die anderen. Sie haben nichts weniger geschafft, als mit hart erarbeitetem Selbstbewusstsein die Welt im Kleinen ein Stückchen zu verändern.

CLAUDIA SCHMID – BUCH & REGIE



Geboren 1956 in Köln, studierte Claudia Schmid zunächst 3 Jahre Musik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien für eine Solistenlaufbahn als Querflötistin. 1978 wechselte sie in die bildende Kunst und studierte Bildhauerei, Malerei und Konzeptkunst an den Kunstakademien in Wien und Düsseldorf. Seit 1986 arbeitete sie als freischaffende Künstlerin in Italien, Düsseldorf und Köln und erhielt diverse Preise und Stipendien. Ihre Skulpturen wurden von den Galerien Guenzani, Mailand, Galerie Carini, Florenz und Galerie Buchholz, Köln ausgestellt.

1991 begann Claudia Schmid als Filmautorin und Regisseurin für den WDR, Arte und 3sat zu arbeiten. Im Laufe der Jahre hat sie etwa 15 Dokumentationen mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst und Künstlerportrait realisiert. Der Film DIE STILLE DER UNSCHULD – DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN von 2009 (116 Min) war ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm für das Kino. Es folgten die Dokumentarfilme DIE GEZEICHNETE WELT – DER KÜNSTLER HEINZ EMIGHOLZ, 2009 (64 Min) und RICHARD DEACON – IN BETWEEN, 2013 (89 Min).

2015 kam mit VOICES OF VIOLENCE (90 Min.) Claudia Schmids erster Film zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ ins Kino, der sich mit den Gewalterfahrungen von Frauen in der Demokratischen Republik Kongo und Vergewaltigung als Kriegswaffe auseinandersetzt.

Mit ihrem neuen Film „Unter aller Augen“ beleuchtet sie Strukturen der Gewalt in Benin, Bangladesch, der DR Kongo, aber auch hier bei uns, mitten in Deutschland.

Claudia Schmids Herangehensweise an Filmaufbau und Dramaturgie ist von ihrer jahrelangen Erfahrung mit Kunst und Musik geprägt. Ihre Biografie als Künstlerin schafft ihr einen eigenen, kompromisslosen Zugang, der diese Filme besonders macht.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

DIE STILLE DER UNSCHULD – DER KÜNSTLER GOTTFRIED HELNWEIN

2009 (116 Min) – Kinofilm – Buch & Regie

DIE GEZEICHNETE WELT – DER KÜNSTLER HEINZ EMIGHOLZ

2009 (64 Min) – Dokumentarfilm – Buch & Regie

RICHARD DEACON – IN BETWEEN

2013 (89 Min) – Dokumentarfilm – Buch & Regie

VOICES OF VIOLENCE

2015 (90 Min) – Kinodokumentarfilm – Buch & Regie

Claudia Schmids Filme wurden erfolgreich auf verschiedenen internationalen Filmfestivals, in Galerien und Museen für moderne Kunst, als auch internationalen Kinos gezeigt. 2003 erhielt der Dokumentarfilm LIEBESVERSUCHE – DER KÜNSTLER WERNER SCHROETER den 1. Preis beim “Festival International du Film d'Art in Paris”.

STATEMENT DER REGISSEURIN

Wie bereits in meinen früheren Filmen war es mir bei UNTER ALLER AUGEN wichtig, so nah wie möglich an den Protagonisten und ihren Gefühlen zu sein – am Schmerz, der Angst, am Aufbäumen, aber auch an der wiedergewonnenen Hoffnung und Freunde.

Da es eine Tatsache ist, dass heutzutage rund ein Drittel aller Frauen weltweit Opfer von körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt werden, möchte ich in meinem Film die gemeinsam zugrunde liegende Struktur der Gewalt herausarbeiten, um den Kern ihrer Ursachen und Zusammenhänge in der Gesellschaft zu verdeutlichen. Vor allem häusliche -körperliche, seelische und sexualisierte - Gewalt findet weltweit in allen Kulturen, Bildungs- und Sozialschichten statt und zieht sich durch alle Bereiche und Schichten der Gesellschaft.

Sowohl die Scham der Betroffenen, als auch die Vertuschung durch die Täter, das Wegsehen der Mitmenschen und die Verharmlosung durch die Gesellschaft verhindern, dass die Gewaltspirale durchbrochen wird. Ohne selbstverständlich gelebte Gleichberechtigung für beide Geschlechter auf allen Ebenen, wird die Gewalt kein Ende nehmen. Ich halte deshalb ein gesellschaftliches Umdenken für dringend notwendig. Mitgefühl und ein tolerantes, gleichwertiges Miteinander jenseits von Macht, Gier und Ausbeutung.

Ich möchte das Geflecht der Gewalt anhand von den vier Ländern Bangladesch, Benin, DR Kongo und Deutschland sichtbar machen. Es war mir wichtig, auch Deutschland mit in den Film zu nehmen, um aufzuzeigen, dass auch hier in diesem hoch entwickelten Land Gewalt gegen Frauen ein großes Thema ist, mit dem wir uns offensiver

auseinandersetzen müssen. In der Demokratischen Republik Kongo, eines der gefährlichsten Orte für Frauen, wird Gewalt gegen Frauen neben der traditionell akzeptierten alltäglichen Gewalt systematisch als Kriegswaffe eingesetzt. Es steht für die extremste und brutalste Ausformung von Gewalt gegen Frauen, die nicht nur sie, sondern ein ganzes Volk vernichtet.

Um sowohl die Frauen und ihr Leben, als auch das Verhalten der Männer vor Ort und in den umliegenden Dörfern kennenzulernen und zu verstehen, habe ich selbst in diesen abgelegenen und konfliktreichen Gebieten gewohnt. Aufgrund dieser unbedingten Nähe zum Geschehen taucht der Film schonungslos in die Gewaltprozesse ein und lässt kein Verdrängen mehr zu.

Meine Herangehensweise an den Filmaufbau und die Dramaturgie ist von meiner jahrelangen Erfahrung mit Kunst und Musik geprägt: UNTER ALLER AUGEN ist - ähnlich einer Skulptur - dreidimensional aufgebaut. Die verschiedenen Ebenen und Erzählstränge der einzelnen Länder sind ineinander verschachtelt, überlagern und verzweigen sich und bilden einen in sich komplexen Körper aus Filmbildern und Interviewsträngen. Die Stimmen der Frauen, die ihre erlebten Gewaltextzesse intensiv in all ihren Details erzählen, sind rhythmisch ineinander geschnitten wie eine musikalische Komposition. In dieser Verdichtung wird die Komplexität weltweit ausgeübter, struktureller Gewalt sichtbar.

Auf diese Weise habe ich aus verschiedenen Perspektiven die Gewaltgeschichten von Frauen und die Sichtweisen von Männern zu einem Chor der Gewalt verdichtet, dem man sich kaum mehr entziehen kann.

Die Kunst hat mich mein Leben lang geprägt und bestimmt auch heute noch meine Art, mich Themen zu nähern. Es ist eine Art der bedingungslosen Offenheit im Sehen, Hören und Fühlen.

Die bildenden und darstellenden Künste sind für mich die intensivsten Katalysatoren, Wesentliches vom Leben zu erkennen.

Vor allem durch sie hat man die Möglichkeit, das Innerste eines Themas zu durchleuchten, neue Zusammenhänge zu erkennen, Visionen zu entwickeln und etwas zu verwandeln. Ich kann frei mit Raum und Zeit umgehen, Gegensätze, die im Leben unvereinbar erscheinen, zusammen führen und in Dimensionen vordringen, die in der Wirklichkeit zunächst verschlossen bleiben.

Claudia Schmid 2017

KONTAKT

PRODUKTION

Bildersturm Filmproduktion GmbH
Monika Mack
Bismarckstr. 34 - 50672 Köln
Tel. 0221 – 2585700
Email: info@bildersturm.de
Homepage: www.bildersturm-film.de

VERLEIH

mindjazz pictures
Tel. 0221 - 301 4988

PRESSE

PFLÜGER & FRIENDS
Miriam Pflüger
Tel: 0151-15 22 92 83
Email: miriam.pflueger@gmx.de

Anke Lorenz-Hoppe
Tel: 0178-21 75 901
Email: lorenz-anke@web.de

OFFIZIELLE FILMWEBSEITE

<http://www.bildersturm-film.de/Unter-aller-Augen>

OFFIZIELLE FACEBOOKSEITE

<https://www.facebook.com/unteralleraugen/>

PRESSEMATRIAL

<https://filme.kinofreund.com/f/unter-aller-augen>

WISSENSWERTE FAKTEN

STUDIE der EUROPÄISCHEN UNION für GRUNDRECHTE

- Jede dritte Frau (33%) in der EU hat seit ihrem 15. Lebensjahr an körperliche und/ oder sexuelle Gewalt erfahren. Das entspricht 62 Millionen Frauen.
- 22% gaben an schon einmal körperliche und/oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft erlebt zu haben. 43% berichteten von psychischer Gewalt durch einen Beziehungspartner.
- Geschätzte 83 Millionen Frauen in der EU sind schon einmal sexuell belästigt worden und 18 % haben seit dem 15. Lebensjahr Stalking erlebt.

AUSWERTUNG BUNDESKRIMINALAMT 2015

In 2015 wurden in **Deutschland** Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt

- von vorsätzlicher einfacher Körperverletzung: über 65.800,
- von Bedrohung: über 16.200,
- von gefährlicher Körperverletzung: über 11.400,
- von Stalking: über 7.900,
- von Mord und Totschlag: 331.

WHO 2010 & UNITE 2009

- Frauen im Alter zwischen 15 und 44 Jahren sind von Vergewaltigung und häuslicher Gewalt mehr bedroht als von Krebs, Verkehrsunfällen, Krieg und Malaria

- Mehr als 130 Millionen Mädchen und Frauen sind Opfer von weiblicher Genitalverstümmelung. Das sind im Durchschnitt mehr als 8000 Eingriffe pro Tag.
- Es wird geschätzt, dass eine von fünf Frauen in ihrem Leben Opfer von Vergewaltigung oder versuchter Vergewaltigung ist.
- 102 Staaten besitzen keine gesetzliche Bestimmung gegen häusliche Gewalt an Frauen. In mindestens 53 Staaten wird eine Vergewaltigung in der Ehe nicht als strafbare Handlung angesehen. In mehreren Ländern können Vergewaltiger vom Strafrecht befreit werden, wenn sie das Opfer heiraten

CARE Q+A in Child Marriage 2010

- Mehr als 60 Millionen Mädchen unter 18 Jahren werden gezwungen, Männer zu heiraten, die doppelt so alt oder noch älter als sie sind.
- In den nächsten 10 Jahren wird es voraussichtlich jeden Tag 25.000 neue „Kinderbräute“ geben